ORTSGEMEINDE FEUERSCHEID

Fijerscheder Dorefbleadchen

Ausgabe 2, 21. Jahrgang

Sommer 2018

Ja, meine lieben Feuerscheider, es gibt wieder einiges, worüber ich mit euch zu reden habe. Diesmal über die Vereine im Dorf und deren Wirken und Tun.
Ehrlich gesagt, was wären wir ohne Vereine ? - ein armes Dorf, ohne Aktivitäten und Zusammenhalt. Keine Veranstaltungen im Jahreslauf. Kein Karneval, kein Maifest, kein Wandertag und kein Sommerfest, kein Martinstag, kein Christbaum aufstellen, um jetzt mal die zu nennen, die mir jetzt so direkt einfallen.
Es gibt eigentlich genug im Dorf davon, die aber doch hauptsächlich von denselben Leuten belebt werden, das heißt, diejenigen, die alles am Laufen halten, sind oftmals dieselben, egal ob im KV oder bei den Historischen, Feuerwehr, Sportverein oder Frauengemeinschaft.

Es ist leider festzustellen, die Vereine leiden unter Mitgliederschwund, fehlendem Engagement und vor allem sind recht wenige dazu zu bewegen, sich einem Verein anzuschließen. Man scheut die Arbeit und es ist doch so einfach, an den Festen doch dabei zu sein, ohne irgendwelche Verantwortung oder Verpflichtung. Lass doch die Arbeit andere tun, scheint die Devise zu sein. Vor allem die mittleren Jahrgänge, Alter so zwischen 25 bis 45 Jahre, sind nur in der Feuerwehr stark vertreten, bei den anderen Vereinen fehlt diese Altersschicht oft, ***was mit dem Ausfall eine ganzen Generation gleichgesetzt werden kann.***
Das hat sich jetzt auch beim Aktionstag "Nims-Rad" am Pfingstmontag gezeigt. Alle Vereine aus dem Dorf sollten hier Personal bereitstellen für die Verkaufsstände, aber auch für den Auf- und Abbau.
Im großen und Ganzen hat es funktioniert. Aber es hat schon an einigen Stellen richtige Engpässe gegeben. Als einziger aus der Jugend z.B. hat sich Fabian Geimer gemeldet und eine Schicht im Pavillion gearbeitet. Es gäbe sicher noch etliche mehr, die hätten helfen können, ohne etwas anderes zu versäumen.
Zwei Vereine möchte ich jetzt mal nennen, wo die Voraussetzungen komplett gegensätzlich sind, Feuerwehr und KV.Die Feuerwehr ist von der Notwendigkeit sehr wichtig und „der Verein“ im Dorf und der einzige, der trotzdem kein Problem mit Nachwuchs hat.
Fortsetzung S. 15

Nico Steinbach besucht Feuerscheid

Am Donnerstag, den 17.05.2018, besuchte Landtagsabgeordneter Nico Steinbach die Ortsgemeinde Feuerscheid. Herr Steinbach ist bei den Landtagswahlen im März 2016 als direkt gewählter Abgeordneter des Eifelkreises Bitburg-Prüm in den Landtag gewählt worden. Er ist somit Repräsentant des Eifelkreises und somit auch für die Belange der Ortsgemeinde Feuerscheid zuständig. Zudem ist er auch noch kommunalpolitisch als Ortsbürgermeister der Ortsgemeinde Oberweiler, als Verbandsgemeinderatsmitglied sowie als Kreistagsabgeordneter tätig.

Nach der Begrüßung wurde Herrn Steinbach vom Gemeinderat und interessierten Bürgern auf einem Dorfrundgang durch Feuerscheid begleitet. Dabei wurde ihm die Gemeinde gezeigt , Probleme erörtert und aktuelle sowie abgeschlossene Gemeindeentwicklungs-projekte vorgestellt.

Während des sich anschließenden gemeinsamen Gesprächs wies Ortsbürgermeister Harald Kinnen darauf hin, dass es wichtig sei, dass das Land die Belange der Kommunen bei der Gesetzgebung und deren Umsetzung beachte. Im Verlaufe des Gespräches wurde ersichtlich, dass Herr Steinbach sich auf den Besuch sehr gut vorbereitet hatte. Die grundlegenden Daten und auch die finanziellen Rahmenbedingungen der Ortsgemeinde Feuerscheid waren ihm bekannt. Herr Steinbach hat den anwesenden Bürgern und Ratsmitgliedern Rede und Antwort gestanden. Zudem konnte er dem Ortsbürgermeister und dem Gemeinderat bei den vorgetragenen Problemen Hilfestellung geben und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen.

Später bei seinem Besuch zeigte sich Herr Steinbach beeindruckt von der Dorfentwicklung und von dem großen ehrenamtlichen Engagement in der Ortsgemeinde.

Zum Abschied bedankte sich Ortsbürgermeister Harald Kinnen für den Besuch und die nützlichen Ratschläge. Auch der Landtagsabgeordnete Nico Steinbach bedankte sich für den netten Empfang und für die Möglichkeit die Bürger des Wahlkreises noch besser kennenzulernen.

Alle anwesenden Bürger waren sich einig, dass Herr Steinbach bei seinem Besuch einen positiven Eindruck hinterlassen hat und allen in sehr angenehmer Erinnerung bleiben wird.

HKi

TERMINE 2. Halbjahr 2018

Seniorenausflug 11. September

Frauenfrühstück 19. Oktober

Schlussübung Freiwillige Feuerwehr 27. Oktober

Martinsumzug 10. November

Weihnachtsbaum 30. November

ZUR ERINNERUNG AN UNSER EHEM. REDAKTIONSMITGLIED WALTER DISCH

Am 9. 3. 2018 starb plötzlich und unerwartet Walter Disch. Walter gehörte seit der Gründung unserer Dorfzeitung im Jahre 1997 zum Redaktionsteam. Als „Feuerscheider Kirchturmhahn" und vielen weiteren Text- und Bildbeiträgen bereicherte er unser Dorfblättchen.
Er packte überall dort mit an, wo eine helfende Hand gebraucht wurde. Wir danken Walter für seine uneigennützige Arbeit zum Wohle der Gemeinde und werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.
Wir trauern mit seiner Frau Irma um den Verlust eines großartigen Menschen.

Das Redaktionsteam

Erweiterung des Breitbandausbaus in Feuerscheid

Der Breitbandausbau in Feuerscheid geht in die nächste Phase.

Im Rahmen der NGA Strategie soll für 95 % der Haushalte erreicht werden, dass eine Geschwindigkeit von über 30 mbit/s verfügbar sein soll, stellenweise kann sogar eine Geschwindigkeit von bis zu 100 mbit/s erreicht werden. Damit diese Geschwindigkeiten erreicht werden können, müssen zusätzliche Glasfaserleitungen verlegt werden und neue Anschlusskästen aufgestellt werden. Davon ist auch das Gemeindegebiet betroffen. Für folgende Abschnitte sind Kabelverlegearbeiten vorgesehen:

Anschlusskasten Laseler Weg – Brunnenstraße

Anschlusskasten Laseler Weg – Richtenweg (Einfahrt Haus Brust)

Anschlusskasten Nimshuscheider Mühle – Hardt Kapelle

Die Ausbauarbeiten richten sich sich nach den jeweiligen Vorwahlen. So soll die Vorwahl 06553 zuerst ausgebaut werden. Die durchzuführenden Baumaßnahmen sollen bis April 2019 abgeschlossen sein. Ab Mai 2019 kann dann das erweiterte Leistungsspektrum in Anspruch genommen werden.

Der Ausbau für den Ortsteil Denterhof findet später statt, da dieser über die Vorwahl 06554 angeschlossen ist. Für diesen Bereich sollen die Ausbauarbeiten bis April 2020 durchgeführt werden. Auch hier soll ab diesem Zeitpunkt eine Daten-geschwindigkeit von mindestens 30 mbit/s zur Verfügung stehen.

Immer da, immer nah.
PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen
Unsere Unfallversicherung für Groß und Klein.
Schützen Sie sich und Ihre Lieben rund um die Uhr und weltweit.
Geschäftsstelle
Alfred Schaal und Willi Meyers OHG
Teichstr. 27 • 54614 Schönecken • Telefon 06553 961020
schaal.meyers@gs.provinzial.com
www.provinzial.com

Unwetter in der Eifel

Endlich ist es soweit, die grauen Wintertage sind vorbei und alle Leute freuen sich auf ein schönes Frühjahr und warme Sommertage. Schließlich war der Winter gerade lang genug.

Aber im Mai war es selten so warm wie dieses Jahr und die Menschen stöhnten, es sei zu warm für diese Jahreszeit. Eine alte Bauernregel sagt: Mai kühl und nass, füllt dem Bauern Scheun und Fass.

Doch es wurde jeden Tag wärmer und schwüler. Schon war man sich bewusst, wenn es so weitergehe, bekommen wir bald die ersten Gewitter.

So kam es dann auch. Es war der 31.05.2018. Gegen Abend fing es an zu blitzen und donnern. Aber noch hätte keiner gedacht, dass es so lokale Unwetter geben würde. Doch in der Nacht kamen Unmengen von Wassermassen herunter. Innerhalb kürzester Zeit wurden die kleinsten Bäche und Flussläufe zu regelrechten Wildwasserflüssen. Alles, was dem Wasser im Wege stand, wurde einfach mitgerissen. Viele Keller und Erdgeschosswohnungen liefen voll. Für die Feuerwehren, das Technische Hilfswerk und freiwillige Helfer war es ein Großeinsatz. Schließlich galt es zu retten, was zu retten war. Viele Helfer gingen mit ihren Kräften bis an ihre Grenzen.

Viele Menschen standen hilflos da und konnten nur noch zusehen, wie zum Beispiel die Prüm zu einem reißenden Fluss wurde. Sie stieg rasend schnell an und nahm alles mit, was sich ihr in den Weg stellte. Von höher gelegenen Terrassen oder Böschungen boten sich erschreckende Bilder. Wahnsinn, was da alles angeschwommen kam. Vom nahe gelegenen Campingplatz in Heilhausen, der direkt an der Prüm gelegen ist, wurden Wohnwagen und Zelte mitgerissen. Die Wohnwagen zerschellten an der nächsten Brücke und kamen auf der anderen Seite der Brücke als Einzelteile hervor. Aber das war noch lange nicht alles: Gasflaschen, Matratzen, Stühle, Kühlschränke, sogar ganze Baumstämme kamen angeschwommen.

Am späten Nachmittag war schließlich der Höchststand der Prüm erreicht und der Wasserspiegel ging langsam zurück. Doch ein Überblick über entstandene Schäden war unmöglich. Ganze Terrassen sowie Stützmauern sind unterspült und einsturzgefährdet. Aber noch ist der Sommer nicht vorbei und keiner weiß, was noch auf uns zukommt.

Der beliebte Tierpark in Lünebach wurde ebenfalls schwer in Mitleidenschaft gezogen. Immense Wassermassen überschwemmten den Park, rissen ganze Zäune weg und walzten Gehege platt.EinBär war aus seinem Gehege entkommen, weil das Gitter den Wassermassen und Treibgut nicht standgehalten hatte. Der Bär stelle eine Bedrohung für die Anwohner von Lünebach dar und wurde deshalb erschossen. Es wird eine ganze Zeit dauern, bis alles wieder aufgeräumt ist und alles seinen normalen Weg geht.

Keller bei
Oliver u. Rosi

Aber auch in den anliegenden Dörfern stehen viele Familien vor dem Nichts und schließlich vor einem Neuanfang. Zuerst muss aus den überschwemmten Wohnungen und Kellern der Schlamm beseitigt werden. Vieles ist vernichtet z.B. Kleidung und Möbel. Fußböden und Wände sind durchnässt und müssen getrocknet werden, bevor sie nochmals benutzbar sind.

Auch auf den Feldern und Wiesen ist viel Unrat liegen geblieben, der noch weggeräumt werden muss.

Viele Dörfer hat es nicht nur in der einen Nacht erwischt, sondern sogar zwei- bis dreimal in den darauffolgenden Tagen. So wurden am 10.06.2018 wegen den Überschwemmungen in den Ortschaften Badem und Dudeldorf Katastrophenalarm ausgelöst.

MJ

Tag der Sauberen Landschaft in Feuerscheid

Am 07.04.2018 wurde in der Ortsgemeinde der Tag der Sauberen Landschaft durchgeführt. Wie bereits in den vergangenen Jahren war eine sehr gute Beteiligung zu verzeichnen. So waren auch in diesem Jahr 80 Teilnehmer von jung bis alt bereit ehrenamtlich tätig zu werden.

Wie in den letzten Jahren immer stand nicht nur die Säuberung von Feld und Flur im Mittelpunkt. Mittlerweile hat sich der Tag der Sauberen Landschaft zu einem Event entwickelt, an dem neben der Säuberungsaktion, auch viele andere Arbeiten durchgeführt werden.

Auch in diesem Jahr wurden einige Projekte in Angriff genommen und durchgeführt.

So wurden unter anderem die nachfolgenden Arbeiten durchgeführt:

Baumfällarbeiten und Heckenschnitt, Pflege der gemeindlichen Beete, Reinigung und Säuberung der Gemeindehausküche, Beseitigung von Schäden beim Gemeindehaus, Aufstellung einer Seilbahn auf dem Spielplatz, Sanierungsarbeiten auf dem Friedhof, Aufstellen von Schildern, Reparatur der Kapellen- und Friedhofstür.

Dabei stellten die Aktionsteilnehmer die für die jeweiligen Arbeiten notwendigen Werkzeuge und Maschinen ihrerseits zur Verfügung. Die Teilnehmer waren mit großem Elan bei der Sache.

Durch das Engagement der Teilnehmer konnten auch in diesem Jahr viele Projekte kostengünstig umgesetzt werden. Ein besonderer Dank gilt auch dem Gasthaus am Pääsch und dem Jagdpächter, dank deren Unterstützung die fleißigen Helfer ein Mittagessen zur Stärkung zur Verfügung gestellt bekamen.

Nachdem die Arbeiten am späten Nachmittag abgeschlossen wurden, waren sich alle einig, dass es eine rundum gelungene Veranstaltung war. Bei anschließenden Gesprächen wurden auch wieder Vorschläge gemacht, welche Arbeiten denn im nächsten Jahr durchgeführt werden sollen.

Aktion Saubere Landschaft

Li. Mannschaft bei der Mittagspause

Oben: auf der FZ-Anlage

pütz & müller

Malerbetrieb · Schreinerei GmbH

Einrichtung eines WLAN-Hotspots im Gemeindehaus

Der Ortsgemeinderat hat in der Sitzung vom 12.06.2018 beschlossen, dass ein WLAN-Hotspot im Bereich des Gemeindhauses eingerichtet wird.

Die Anschaffung wird aus Mitteln des Landes gefördert. Wenn das Förderverfahren abgeschlossen ist (Oktober 2018), werden vor Ort die technischen Rahmenbedingungen geklärt. Anschließend soll dann die Montage und die Inbetriebnahme erfolgen. HKi

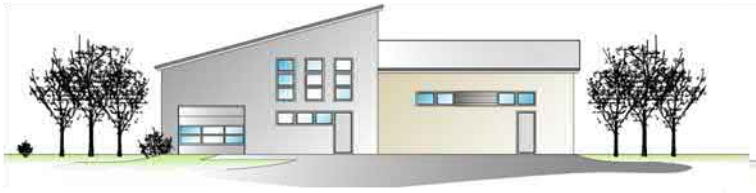
Die Feuerwehr bekommt ein neues Zuhause

Nichts bleibt wie es ist und alles verändert sich. Veränderung und Fortschritt machen auch vor der Feuerwehr nicht halt. Die letzte große materielle Veränderung hat die Feuerwehr im Jahr 1992 erfahren, als damals unser Tragkraftspritzenfahrzeug in Dienst gestellt wurde, es ersetzte den guten alten VW Bulli, nachdem dieser 34 Jahre treue Dienste geleistet hat. Jetzt hat das heutige Fahrzeug zwar noch keine 34 Jahre auf dem Buckel, aber immerhin tut es auch schon 26 Jahre Dienst, so dass die Zeit für ein neues Fahrzeug gekommen ist.

Das neue Fahrzeug, ein Mittleres Löschfahrzeug,wird zwar auch von 6 Kameraden besetzt, bietet jedoch enorme Vorteile. So wird das „Auto“ die Größe eines kleinen LKWs haben und damit neben der Ausrüstung, die wir auch heute schon mit uns führen, weitern Platz bieten. In Zukunft können sich zwei Einsatzkräfte bereits auf der Fahrt mit Atemschutzgeräten ausrüsten, wir bringen 1000 Liter Wasser, Stromerzeuger, Licht, Gerätschaften zur technischen Hilfe und vieles mehr mit.

Wer unser Gemeindehaus und unser „Feuerwehrhäuschen“ kennt, wird wissen, dass das neue Fahrzeug leider nicht durch das Tor passt. In der Konsequenz haben sich die Verbandsgemeinde als Träger der Feuerwehr und die Ortsgemeinde entschlossen,gemeinsam neue Räumlichkeiten zu schaffen. Diese entstehen auf der „grünen Wiese“ zwischen der Freizeitanlage und der Familie Jakobi.

So erhält die Feuerwehr neben einer Fahrzeughalle mit zwei Stellplätzen (Zeichnung rechts), einen separate Umkleide- und einen Schulungsraum. Die Ortsgemeinde erhält einen Geräteraum (Zeichnung links). Sanitäre Anlagen werden sich Feuerwehr und Ortsgemeinde teilen.



Im Spätsommersoll es dann auchlosgehen.Erst kommen die Bagger, um das ganze Gelände ca. 75cm tiefer zu legen. Dies ist notwendig, um die Zufahrt abzuflachen und die Ausfahrt übersichtlicher zu gestalten. Im Anschluss wird die Firma Bauer aus Hillesheim den Rohbau errichten. Text und Fotos: Alexander Thiel, Wehrleiter

KITA Lasel ist Konsultationskita

Konsultationskita – das klingt erstmal sperrig und ungewohnt, aber dahinter steckt ein sehr lobenswertes Konzept.

Konsultationskita, das heißt Lernen von der Praxis für die Praxis. Seit 2008 gibt es das Konzept der Konsultationskitas. Dabei erhalten 10 Kitas für drei Jahre diesen Status. Konsultationskindertagesstätten geben Einblick in die prozesshafte Umsetzung eines konkreten pädagogischen Schwerpunktes unter alltäglichen Rahmenbedingungen. In Lasel ist der Schwerpunkt „Mit Kindern die Natur erleben – Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

In dieser neuen Staffel liegt das Augenmerk auf einer noch stärkeren Theorie-Praxis-Verzahnung und unsere KITA in Lasel nimmt teil. Bereits bestehende Kooperationen mit Fachschulen werden vertieft und ausgebaut, somit kommen auch die zukünftigen Erzieherinnen der Erzieherschulen in die KITA. Die Konsultationsangebote sind vielfältig und werden individuell auf die Bedürfnisse der BesucherInnen abgestimmt. Sie reichen von Hospitationen und Fachnachmittagen, Workshops und Fortbildungen bis zu Teamberatungen sowie Teambegleitungen bei der Konzeptionsentwicklung.

Am 28.04.2018 war es dann endlich soweit: die Auftaktveranstaltung zur „KONSULTATIONSKITA“ fand endlich statt. Mit einer kleinen offiziellen Feier bei der die Eltern, Kinder, Erzieher sowie Helmut Thiel von der Gemeinde Lasel, Norbert Holz von der Gemeinde Feuerscheid, Vertreter der BBS Prüm, Jugendamtsleiter Erwin Meiers und Frau Clemens von der Katholischen Familienbildungsstätte teilnahmen. Frau Clemens verlieh darüber hinaus abermals die Rezertifizierung zum Haus der kleinen Forscher und lobte dabei die gute Arbeit der KITA besonders im Bereich Forschen und Wissenschaft. Im Anschluss konnten sich die Gäste dann von der tollen Arbeit der KITA ein Bild machen und verschiedene Stationen besuchen, an denen die Kinder ein Eindruck von ihrem Alltag vermittelten. So wurde Farbe aus Rotkohl hergestellt, mit Lehm gearbeitet und Pflanzen für den Färbergarten angepflanzt. Außerdem wurde Stockbrot gebacken, allerhand mit Bärlauch zu Brot gereicht und man konnte leckere selbstgemachte Kräuterschorlen probieren.

Alles in allem war es ein gelungener Tag und wir freuen uns, dass die KITA nun auch über die Grenzen von unseren Gemeinden hinaus zeigen kann, welche tolle pädagogische Arbeit sie leisten. ChrBi

Die besten Grillrezepte

Sommerlicher Schichtsalat

Zutaten:

Für den Salat: 1Galiamelone (etwa 1 kg), 1 Salatgurke, 400 Gramm Flaschentomate, 2 gelbe Paprikaschoten, 1 rote Zwiebel, 1 Bund Schnittlauch, 1 Bund glatte Petersilie, 1 Beet Kresse, 1 Bund Dill

Für die Soße: 200 Gramm Crème fraîche, 400 Gramm Magerjoghurt, 2,5 EL Essig (mild), 2,5 TL Senf (körnig), 1,5 TL Senf (mittelscharf), Salz, Pfeffer (frisch gemahlen), Honig (flüssig)

ZUBEREITUNG

Die Melone vierteln und die Kerne mit einem Löffel herauskratzen. Das Fruchtfleisch schälen und in Scheiben schneiden. Die Gurke abspülen oder eventuell schälen und in dünne Scheiben schneiden. Tomaten abspülen, halbieren und den grünen Stielansatz herausschneiden. Tomaten in Scheiben schneiden.

Paprika vierteln, Kerne und Trennwände entfernen und die Paprika abspülen. Paprika in dünne Streifen schneiden. Zwiebel schälen, halbieren und ebenfalls in dünne Streifen schneiden. Kräuter abspülen, trocken schütteln und grob schneiden. Kräuter mischen.

Crème fraîche, Joghurt, Essig und beide Senfsorten verrühren und mit Salz, Pfeffer, Essig und Honig würzig abschmecken. Salatzutaten nach Sorten getrennt, Kräuter und zwischendurch ein paar Löffel Soße in eine hochwandige Schüssel oder ein großes Einmachglas schichten.

Mit einer Lage Soße oben abschließen. Kräuter darüber streuen. Für mindestens 30 Minuten kalt stellen.

Kräutermarinade für Grillfleisch

Zutaten: 1 Bund Zitronenthymian, **1** Dose Cola (330 ml), **3,5** EL Zitronensaft, **5** EL Öl, Meersalz (fein), Pfeffer (frisch gemahlen)

Zubereitung: Zitronenthymian abspülen, trocken schütteln und die Blättchen von den Stielen so gut wie möglich abstreifen. Mit Cola, Zitronensaft und Öl verrühren. Salzen und pfeffern.

Eignet sich besonders gut für dunkles Fleisch.

Selbstgemachte Barbecue soße

Zutaten: 3 Knoblauchzehen, 1 Dose(n) (850 ml) geschälte Tomaten, 2 EL Tomatenmark, 6 EL heller Zuckersirup, 6 EL Honig, 1 Lorbeerblatt, 2 TL gemahlener Kreuzkümmel, Pfeffer, Chilipulver, 100 ml Apfelessig, 100 ml Worcestershiresauce, Salz

Zubereitung: Knoblauch schälen und durch eine Knoblauchpresse drücken. Zusammen mit geschälten Tomaten, Tomatenmark, Sirup, Honig, Lorbeer, Kreuzkümmel, je etwas Pfeffer und Chili in einem Topf aufkochen. Ca. 30 Minuten einkochen lassen. Dabei mehrmals umrühren

3/4 Liter Wasser, Essig und Worcestershiresauce angießen. Weitere 45 Minuten einkochen lassen, mit Salz würzen. Lorbeer entfernen. Barbecue-Sauce zugedeckt ca. 8 Stunden im Kühlschrank durchziehen lassen.

Die Kräuterecke

Sauerampfer – Rumexacetosa

Allgemein:Neben der vielseitigen Verwendung als Würzkraut ist Sauerampfer auch ein gutes Heilkraut. Schon die Griechen, Römer und Ägypter im Altertum verwendeten Sauerampfer und nutzten dabei vorwiegend seine verdauungsanregende Wirkung. Im Mittelalter war er ein Mittel bei allen Arten von Fieber.Heute ist Sauerampfer auch in Fertigarzneien enthalten, z.B. in Sinupret, einem Medikament gegen Atemwegserkrankungen.

Pflanzbeschreibung:Für saure, nährstoffreiche Böden ist der in ganz Europa verbreitete Sauerampfer eine Zeigerpflanze. Er wächst auf Wiesen, am Wegesrand, an Uferböschungen und in Gärten.

Er wächst bis zu einem Meter hoch und überwintert in einer eng am Boden liegenden Rosette

Die Blätter sind glatt und dunkelgrün bis rotgrün

Sie sind pfeilförmig, gestielt und vorn rund

Der Blütenstängel ist mit pfeilförmigen, spitzen, stiellosen Blättern bewachsen

Er ist kantig und teilweise rot überlaufen

Die Blüten sind unscheinbar, rotbraun und wachsen an einer Rispe

Die kleinen schwarzen Samen sind in geflügelten Nussfrüchten versteckt

Anwendung:Sauerampfer ist ein sehr universelles Kraut und kann vielen Gerichten die richtige Würze geben. In Frankreich und Belgien ist Sauerampfersuppe sehr beliebt und die Pflanze wird dort auch kommerziell angebaut.

Junge, grüne **Blätter** können roh in Salate, Kräuterbutter, Kräuterquark und auch vegane Brotaufstriche gemischt werden. Gegart eignen sie sich in Suppen, zu Omeletts, Gemüse oder auch Fleisch.

Blütenknospen und junge **Triebe** eignen sich ebenfalls zum Garen und als würzige Beigabe.

Zum Trocknen eignet sich Sauerampfer nicht, um ihn auch im Winter zu nutzen, muss er in Wasser eingefroren oder in Öl eingelegt werden. Auf eisenhaltige Töpfe sollte beim Kochen mit Sauerampfer verzichtet werden, da er sonst leicht einen metallischen Geschmack annimmt.

Die **Samen** können getrocknet und im Winter als Keimsaat oder zur Teebereitung genutzt werden.

So vielseitig und wohlschmeckend Sauerampfer auch ist, wir sollten ihn nicht zu viel und auch nicht täglich verwenden, da er wie Rhabarber Oxalsäure enthält. Oxalsäure ist in kleinen Mengen harmlos, kann aber in größeren Mengen oder bei regelmäßiger Einnahme Vergiftungserscheinungen und Leberschäden nach sich ziehen. In älteren Blättern, welche sich rot verfärben, steigt der Oxalsäuregehalt, weshalb diese nicht mehr verzehrt werden sollten.

Heilende Anwendungen

Für eine kleine Frühjahrskur ist Sauerampfer gut geeignet, er wirkt harntreibend, blutreinigend und kann Gifte neutralisieren. Außerdem enthält er viele Vitamine und Mineralstoffe, welche uns gegen Frühjahrsmüdigkeit helfen können.Desweiteren soll Sauerampfer Sehkraft, Herz und Nieren stärken. Er wirkt anregend auf den Blutkreislauf, die Verdauung und das Immunsystem. Sauerampfer verbessert die Darmgesundheit und beugt Blähungen, Durchfall und Verstopfung vor.Äußerlich können zerriebene Blätter oder der Pflanzensaft auf Wunden und Insektenstiche aufgelegt werden.Wenn du unterwegs bist und der Durst dich plagt, kannst du die durststillende Wirkung des Sauerampfer nutzen und ein paar Blättchen kauen. Wichtig: Nach dem Spaziergang die Wasserreserven mit frischem Trinkwasser wieder auffüllen!

Tinktur

Eine Tinktur mit Sauerampfer hilft bei Erkältungskrankheiten, sie wirkt schleimfördernd, entwässernd und leicht abführend, so wird die Ausscheidung von Keimen und Giften unterstützt.Für die Herstellung der Tinktur brauchst du ein Schraubglas mit Deckel, welches du zur Hälfte mit kleingeschnittenen Sauerampferblättern füllst. Mit mindestens 40-prozentigem Alkohol aufgießen, bis alle Blätter bedeckt sind, an einem kühlen Ort drei Wochen ziehen lassen, abseihen und in eine dunkle Tropfflasche füllen. Maximal eine Woche lang dreimal täglich 30 Tropfen einnehmen.

Tee

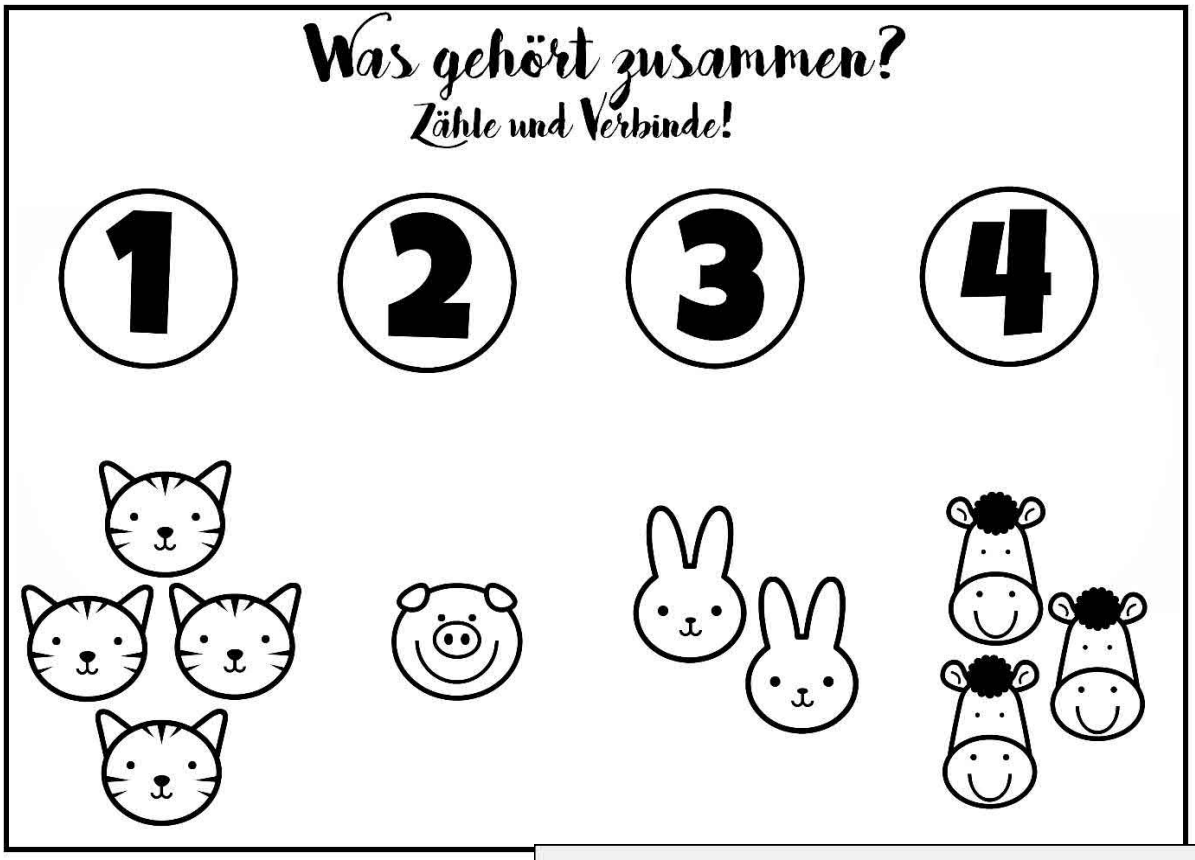
Tee mit Sauerampfer hat eine antioxidative Wirkung und kann als Frühjahrskur getrunken werden. Der Tee wird aus einem Esslöffel frischer Blätter auf 250 ml 60-80 °C heißem Wasser bereitet. Fünf Minuten ziehen lassen und bis zu dreimal täglich eine Tasse trinken. Die Kur sollte maximal eine Woche lang durchgeführt werden.

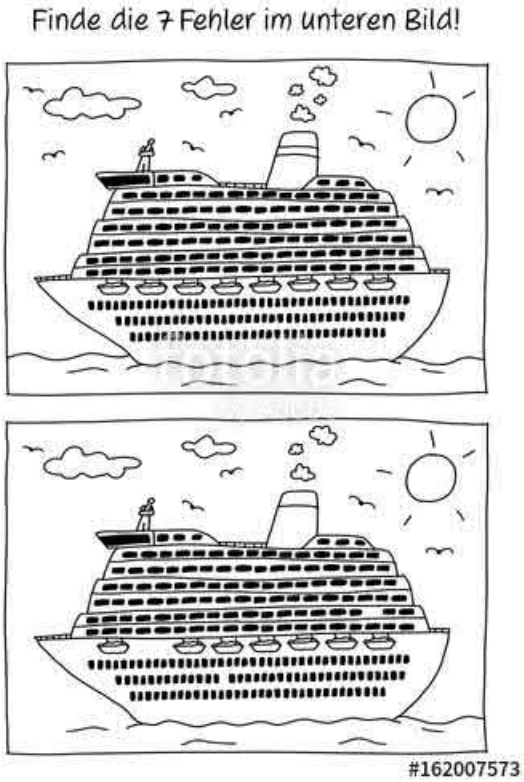
Sauerampfermaske bei Sonnenbrand

Mit Quark und frisch zerkleinertem Sauerampfer kannst du ganz leicht eine kühlende und heilende Paste für sonnenverbrannte Hautstellen herstellen. Quark mit Sauerampfer verrühren und für etwa fünf Minuten bei Zimmertemperatur ziehen lassen, nochmal gut verrühren und auf die betroffenen Stellen streichen. Antrocknen lassen und vorsichtig mit einem feuchten Lappen entfernen. Zur weiteren Behandlung eignen sich Johanniskrautöl oder Giersch.

Text: ChrBi

Kinderseite





Familiennachmittag auf dem Spielplatz

Am 03.06.18 wurde vom Elternausschuss der KITA Lasel ein Familiennachmittag organisiert. Die Voraussetzungen für den Tag waren perfekt. Gutes Wetter, ein toller Spielplatz mit Grillmöglichkeiten, Strom und Wasser, eine Hüpfburg gesponsert von INNOGY und motivierte Familien. Und so kam es wie es kommen musste: Ein toller Tag voller Spiel, Spaß und guter Laune.

Die Kinder konnten ausgelassen im Sandkasten spielen, die neue Seilbahn austesten oder schaukeln und Hüpfen und die Eltern hatten die Möglichkeit sich einmal kennenzulernen oder einfach gute Gespräche zu führen. Außerdem spielten die Kinder gegen ihre Eltern Fußball und es wurde am Ende sogar noch nass für einige Eltern.

Das Fazit: Alle Eltern und Kinder waren sehr begeistert… das wird im nächsten Jahr wiederholt!!!

ChrBi

Neues aus KiTa und Schule

Schulnachrichten:

Einschulung Grundschule Schönecken, Burbach und Prüm

In diesem Jahr verlassen 12 Kinder die KITA Lasel und werden ab August ins Reich der Zahlen und Buchstaben eingeführt. Zwei von ihnen gehen nach Prüm in die Grundschule, vier nach Burbach und sechs nach Schönecken. Davon kommen drei Kinder aus Feuerscheid. Wir wünschen Leon Krämer, Jakob Schmitz und Tim Tautges einen guten Schulstart, viel Freude und Erfolg beim Lernen, verständnisvolle und nette Lehrer und natürlich viele neue Freunde.

Außerdem beginnt Louis Höffler das erste Schuljahr an der Astrid-Lindgren Schule und Prüm. Das freut uns ganz besonders und wir wünschen dir, lieber Louis, ebenfalls viel Erfolg und Freude beim Lernen, Lehrer mit einem offenen Ohr und gutem Herzen und natürlich auch viele neue Freunde.

In diesem Jahr verlässt niemand aus Feuerscheid die Grundschule und auch Abgänger gibt es in diesem Jahr keine.

Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern aus Feuerscheid einen guten Start ins neue Schuljahr mit guten Noten, tollen Erlebnissen und lehrreichen Erfahrungen….

Einblicke in das „Backpacker-Leben“ - Das nördliche Vietnam v. Maren Krütten

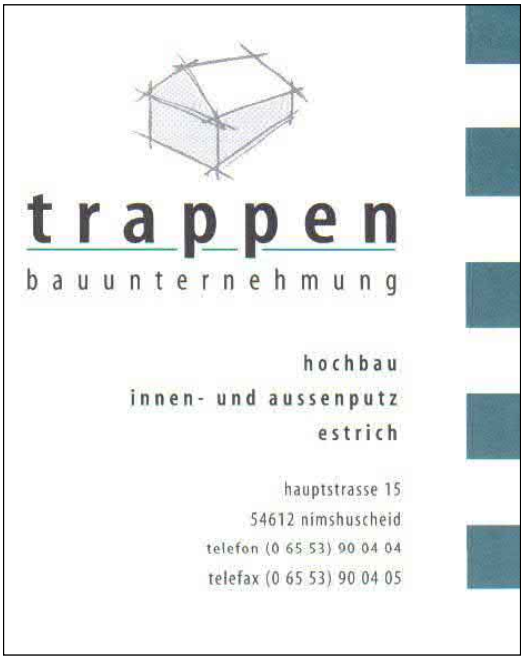
Nach zwei Tagen in Hanoi, der Hauptstadt Vietnams, habe ich beschlossen, dass ich raus aus der Großstadt möchte, weg von dem unglaublich faszinierenden, buntem und lautem Chaos der Gassen, weg von den, mit Rollern und Fahrrädern, überfüllten Straßen und fernab von dem Gehupe und dem hektischen Treiben. All das hat ohne Zweifel auch seinen Charme, jedoch hatte ich Lust den ländlicheren Norden zu erkunden. Das Schöne am Reisen ohne vorgeplante Route ist, dass man einfach seinem Gefühl folgen kann. Gegen neun Uhr am Abend fuhr ich daher nach einer rasanten Fahrt mit meinem Backpack auf einem Roller-Taxi durch das pulsierende Hanoi mit einem Nachtbus in das Touristenstädtchen Sapa, welches inmitten von Reisfeldern in den Bergen im nördlichen Vietnam liegt.
Gegen drei Uhr am Morgen erreichten wir Sapa, durften jedoch noch bis Sonnenaufbruch im Bus schlafen. Ich hatte mir vorab eine Nacht in einem Homestay gebucht, welches einige Kilometer von Sapa entfernt liegt. Erneut mit einem Roller-Taxi machte ich mich nach eifrigem Verhandeln des Fahrpreises mit dem Rollerfahrer auf den Weg dorthin. Es war nur eine 30-minütige Fahrt aber ich war heilfroh als wir die ruckelige, enge, kurvenreiche Serpentinenstraße hinauf zu der Unterkunft erfolgreich hinter uns gebracht hatten. Nach einem anstrengenden, steilen Fußmarsch hinauf zur Hütte war es dann erstmal geschafft. Die Gastgeberin Zizi begrüßte mich herzlich. Mit den anderen 10 Gästen, die bereits dort ihr Lager aufgeschlagen hatten, frühstückte ich köstliche Pancakes bei vietnamesischem Kaffee. Zufällig traf ich hier zwei Amerikanerinnen, die ich bereits auf dem Flug von Bangkok nach Hanoi kennenlernte, wieder. Ich entschied spontan mich mit ihnen einer geführten Wanderung durch die Reisfelder anzuschließen, trotz der Müdigkeit, die sich durch die Strapazen der unbequemen Nacht im Bus zeigten.
Zu fünft marschierten wir dann bei tropischen Temperaturen bergauf und ab und ließen uns von unserer Wanderführerin Bau, eine kecke und junge Vietnamesin, die Kultur des hier ansässigen Mong-Tribes näherbringen. Für die Mong ist es üblich, dass Männer sich in schwarz kleiden, während Frauen und Mädchen sehr farbenfrohe, bunt-gemusterte Röcke tragen. Bei der Wanderung bestätigte sich mein Eindruck, den ich bereits während des kurzen Stopps in Sapa gewonnen hatte; die Menschen scheinen ärmlicher zu leben als jene in der Hauptstadt. Ärmlicher, einfacher, selbstversorgend und gleichzeitig versprühen sie enorme Freundlichkeit, Lebensfreude und Neugierde gegenüber Reisenden. Abends kochten wir Gäste aus aller Welt alle gemeinsam mit Zizis Familie in einer winzigen, spartanisch eingerichteten „Küche“. Es war köstlich! Es gab Reis, Kürbisgemüse, „Wasserspinat“, Schwein und Huhn in Chili-Zitronengras-Ingwer-Marinade und vietnamesischen Frühlingsrollen; alles in großen Schüsseln serviert– ein richtiges Familienessen eben. Nach netten Gesprächen machten wir uns dann auf zu unserer Schlafstätte auf dem staubigen Dachboden der Hütte, wo wir uns auf Matten unter Moskitonetzen Reih in Reih zur Ruhe legten.

Nach einer kurzen Morgenwäsche in dem einzigen Bad in der Hütte und nachdem ich meine Kleidung von Hand im Waschbecken schrubbte und auf die Leine neben der Hütte hängte, frühstückten wir Reisenden aus Italien, England, Dänemark, Deutschland und Amerika alle zusammen, tauschten uns über bisherige Reiserouten und bevorstehende Reisepläne aus, während die Büffel, die stets in den Reisfeldern zu finden sind, gemütlich an unserem Frühstückstisch draußen vorbeiliefen auf dem Weg zum Tal und weiteren Wiesen und Feldern.
Schnell war meine Entscheidung gefällt, dass ich mit einer der Amerikanerinnen, Alaina, noch weiter in den Norden, noch weiter aufs Land fahren würde.
Noch am gleichen Abend fuhren wir daher per Roller-Taxi den holprigen Weg zurück ins Tal nach Sapa, von wo aus wir am nächsten Morgen einen Bus in das nördlichere Ha Giang nehmen würden. Von dort aus, so sagte uns ein englischer Backpacker, kann man eine mehrtägige Reise auf dem Roller durch die Berge Nordvietnams starten, auch bekannt unter „The northern Loop“. Das ich selbst schon bald in den Genuss des Abenteuers kommen würde, wusste ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht. (Fortsetzung S. 13)

Fortsetzung Seite 12

Alaina und ich begannen also unseren Trip in den Norden am nächsten Tag in einem kleineren Bus, in dem wir zusammen mit Einheimischen und anderen Reisenden dicht gedrängt saßen.
Wenn ich bis dahin dachte, dass die Fahrt auf dem Roller zu Zizis Homestay eine abenteuerliche Reise war, hatte ich mich erheblich getäuscht. Um 11:00 starteten wir mit dem Minibus in Sapa und erreichten Ha Giang gegen 18:00 Uhr am Abend. Der Busfahrer hatte anscheinend nicht nur die Aufgabe uns Passagiere nach Ha Giang zu bringen, sondern fungierte gleichzeitig auch als Paketdienst. Immer wieder stoppten wir in kleineren Dörfern oder an Häusern im Nirgendwo, wo wir Matratzen, Einkäufe, Pakete, Ersatzteile und Werkzeuge ablieferten oder einsammelten. Auch telefonierte der Fahrer pausenlos und dass bei einer Strecke, die ruckeliger, kurvenreicher und windiger nicht sein konnte. Dabei ist zuerwähnen, dass vor jeder Kurve gehupt wird als Verständigungszeichen dafür, dass man jetzt Vorrang hat, da unmöglich zwei Autos, Busse oder LKWs gleichzeitig die engen Kurvenabschnitte passieren konnten. Es scheint zu funktionieren. Jedenfalls erreichten wir alle sicher das Ziel.
Auf der Strecke kamen wir an einigen Hütten und Häusern vorbei; alle sahen eher etwas ärmlich aus, ohne richtige Fenster und Türen, ohne gefliesten oder gedielten Boden, sondern eher einfache Steine oder Erde als Fußboden, dunkel und staubig. In der glühenden Mittagshitze sah man am Straßenrand, wie Männer Vieh schlachteten, wie Kinder in verstaubter Kleidung und in „Gummilatschen“ am Straßenrand spielten und aufgeregt uns Reisenden im Bus nachliefen und strahlend zuwinkten. Wie sehr sich freuten, wenn man ihnen ein Winken und ein freundliches Lächeln zurückschenkte!

Mit jedem Kilometer, den wir weiter in die ländliche Region fuhren, wuchs auch die Einfachheit des Lebensstandards. Dennoch, oder vielleicht auch gerade deswegen, war ich sehr gespannt, was mich in Ha Giang erwarten würde. Noch auf der Busfahrt lernten Alaina und ich Kai aus Kalifornien und Emerson aus Malaysia kennen, die in Ha Giang freiwillig vietnamesischen Jugendlichen Englisch lehrten. Wir schlossen uns den beiden an und verbrachten die nächste Nacht im selben Homestay außerhalb des Dorfes, wo auch zahlreiche Schüler kostenlos-lebten und ihren Englischstundenerhielten. Auch hier schliefen wir auf einem Dachboden mit offenen Fenstern, die mit einfachen Luken verschlossen wurden unter Moskitonetzen. In der Nacht gewitterte es heftig. Wir konnte den Regen riechen und den brausenden Wind auf unserer Haut spüren, der immer wieder die Luken auf und zuspringen ließ. Es war ein herrliches Naturspektakel.
Nach zwei Tagen in Ha Giang, an denen wir vier meist alle zusammen mit dem großherzigen Homestay-Besitzer und Su, einem vietnamesischen „Englisch-Schüler“ Anfang 20 die Gegend auf Rollern erkundeten, durch saftig grüne Reisfelder rasten, zu der chinesischen Grenze fuhren und zum Tee trinken bei einheimischen Dorfbewohnern eingeladen wurden, beschlossen Kai, Emerson, Alaina, Su und ich, dass wir gemeinsam vier Tage lang den „loop“ fahren würden. (Fortsetzung in der nächsten Ausgabe)



Leserbrief zum Thema Brennholz ./. Naturschutz

Brennholz machen und Naturschutz

Der Eichenschälrindenwald auf Feuerscheider Platt „Luuhäg“ genannt, wurde bis in die sechziger Jahre als Lieferant für Gerbrinde (Lohe) genutzt. Erst der Einsatz der chemischen Gerbmittel machte das Lohe schälen überflüssig und die Schläge blieben sich einige Jahre selbstüberlassen. Mit dem Anstieg der Heizölpreise setzte dann eine neue Nutzungsform „das Brennholz“ machen ein. Schon bei der Gewinnung von Gerbrinde, als Nützliches Nebenprodukt angefallen erlebte der Energiespender Holz nun eine neue Bedeutung.

Vom Herbst bis zum Frühjahr wachsen nun vor manchem Haus die Brennholzstapel. Durch die Besitzverhältnisse sind nun fast alle Loheschläge im Besitz von Ortsansässigen. Das mit der Arbeit der Freizeit Holzknechte, auch aktiver Naturschutz betrieben wird, ist wohl den wenigsten bewusst. Nach der Freistellung der Hilfsfläche erfolgt ein verstärkter Lichteinfall. Ebenso ist die Fläche der Sonnenbestrahlung ausgesetzt. So entwickelt sich eine vorher ungeahnte Bodenflora und bietet besonders den Insekten und Käfern neuen, komplexen Lebensraum. Mit dem reich vorkommenden Nahrungsbietenden Kleintieren lassen Blindschleiche, einige Krötenarten, Eidechsen, Igel und andere Insektenfresser nicht lange auf sich warten. Auch Bodenbrütende Vogelarten wie Fitis, Rotkehlchen, Waldlaubsänger und Zilpzalp finden dort Nahrungsquelle und Brutrevier.

Die Blüten verschiedener Blumen und Stauden locken Hummel, Bienen und andere Hautflügler und Schmetterlinge an. Dieses vielfältige Leben ist es wert gefördert und unterstützt zu werden. Mit einfachen Mitteln lassen sich solche Biotopverbesserungen einrichten. Zum Beispiel, das anfallende Reisig einfach zu Haufen aufschütten. Weniger Wertvolle Weichhölzer wie Aspe und Weide einfach aufsetzen, so werden diese zu Brutstädten, Überwinterungsquartieren und Kinderstuben.

Der Leserbrief wurde eingereicht von HD Schwalm, Vielen Dank für die interessante Anregung! Die Red.

Was macht eigentlich… heute: Alfred Dingels

Mein Name ist Alfred Dingels, geboren am 07.04.1965 in Prüm. Meine Kindheit habe ich auf dem Denterhof verbracht. Es war eine tolle Zeit, Fußball spielen bis zum abwinken, durch die Wälder streifen und auch so manchen Streich haben wir den Nachbarn gespielt. Ich kann mich da an Dinge erinnern….

Zur Schule gegangen bin ich in Schönecken, auch daran erinnere ich mich gerne. Als die 9 Jahre Schule rum waren ging‘s dann in die große weite Welt nach Köln. Hier habe ich eine Ausbildung zum Fernmeldehandwerker bei der Post (Fernmeldeamt) gemacht. Mittlerweile heißt der Laden Telekom und ich bin immer noch dabei. Wird wohl bis zu Rente so bleiben. Ich betreue dort überwiegend Geschäftskunden in den Bereichen Netzwerke, WLAN und Sicherheit.

Ich habe eine Sohn (23) aus erster Ehe und lebe jetzt mit meiner Frau in Köln-Zollstock.

Warum hast du Feuerscheid verlassen?

Wegen der Arbeit. Ich hatte die Möglichkeit in der Nähe eine Ausbildung zu machen oder nach Köln zur Post zu gehen. Habe mich dann für Köln entschieden, das schien mir damals die beste Lösung zu sein. Ich denke auch, es war die richtige Entscheidung.

Wie oft und evtl. zu welchen Anlässen kommst du noch nach Feuerscheid?

Hauptsächlich zu Familienfesten. Ansonsten verschlägt es mich so oft in die Eifel. Beruflich bin ich auch gelegentlich mal in der Nähe.

Hast du noch viele Kontakte nach Feuerscheid?

Nein, eher nicht. Es ist aber immer schön wenn man bei einem Besuch doch noch Leute von früher trifft und bei einem kleinen Schwatz Erinnerungen austauschen kann.

Was vermisst du an Feuerscheid am meisten?

Die Natur und die Ruhe! In jungen Jahren hab ich darauf gar keinen Wert gelegt, heute genieße ich das.

Was vermisst du gar nicht von Feuerscheid?

Infrastruktur. Ich kann mir nicht vorstellen, noch mal in der Eifel zu wohnen. Wenn man sich einmal daran gewöhnt hat alle Geschäfte vor der Tür zu haben und auch abends um 22:00 Uhr noch Einkaufen zu können, dann kann man sich das nicht mehr anders vorstellen. (Das Interview führte Norbert Holz)

Foto links: Alfred und Norbert Dingels sowie Jürgen Raabe (Foto A.D.)

FREIZEITMANNSCHAFT „DICK UND DURSTIG“

In diesem Jahr kann die Freizeitmannschaft „Dick und Durstig“ auf ihr 5-jähriges Gründungsjubiläum zurückblicken. Dies nahm das Team, um Mannschaftskapitän Andreas Blum, zum Anlass, die befreundeten Freizeitmannschaften aus Plütscheid und Nimshuscheid zu einem Jubiläumsturnier einzuladen. Man hat hierbei weder Kosten, noch Mühen gespart. Für das Turnier konnte der weit über die Dorfgrenzen bekannte Starschiedsrichter Josef Kalmes, der bisher nichts von seinem Können eingebüßt hat, reaktiviert werden. Nach dem Turnier, das übrigens die Mannschaft aus Nimshuscheid gewonnen hat, wurde gemeinsam bei Schwenkbraten und Kaltgetränken bis tief in die Nacht gefeiert. Mittels Baugerüst und Planen wurde extra ein verdunkelter Raum gefertigt, in dem eine Großleinwand hing. Hier schaut man sich, gemeinsam mit anderen Gästen, den einzigen deutschen WM-Sieg gegen Schweden an. Letztendlich war das Niveau der deutschen Nationalmannschaft bei dieser WM in Etwa mit dem der Freizeitmannschaften vergleichbar.

Fortsetzung Kirchturmhahn:

Dann kommt der Karnevalsverein mit den intensive Vorbereitungen und Veranstaltungen und einem enormen Arbeitsaufwand um die närrische Zeit mit Leben zu füllen, aber auch mit einem großen Aufwand an Jugendarbeit. Wenn ihr an den Kinderkarneval denkt, wisst ihr was ich meine. Darüber hinaus gibt es dann zwei weitere Termine im Jahr, wo mit den Kinderakteuren etwas unternommen wird, als Dankeschön vom Verein. Es fehlen dem KV ca. 20 Mitglieder um vernünftig alles besetzen zu können.
Vor allem sind hier die Eltern der Kinder angesprochen, die am Kinderkarnevel als Akteure auftreten. Kommt und engagiert euch. Die Arbeiten auf viele Schulter verteilt, dann hat keiner viel zu tun.
Werbung in eigener Sache macht der KV am kommenden 11.11.2018 mit einem "Aktions-und Schnuppertag". Dazu wird der KV-Vorstand noch rechtzeitig Informationen verteilen.

Da seht Ihr, wie verschieden die Strukturen in den beiden, aber auch in allen anderen Vereinen sind.
Von meinem Standplatz hier oben sehe ich auch weitere Aktivitäten im ganzen Dorf, die jetzt nichts mit einem Verein zu tun haben: Straßenfeste oder Familientreffen, Gruppen vom Kindergarten oder Schule hier auf dem Bolz- oder Spielplatz und vieles mehr.. Das sollte jedoch nicht zum Anlaß führen, Vereine aus dem Dorf nicht aktiv zu unterstützen. Dazu braucht man kein Vereinsmeier zu sein.
So, jetzt genug davon. Macht euch bitte ein paar Gedanken darüber, bis zum nächsten mal.
Es grüßt euch herzlichst
Der Kirchturmhahn

Im Bereich der Glascontainer, unterhalb des Friedhofes, wurde von der A.R.T. ein Biocontainer aufgestellt. Dieser dient zum Sammeln, der seit Januar eingeführten, Biotüten. Grundsätzlich ist jeder Haushalt verpflichtet, den Bioabfall getrennt vom Hausmüll zu erfassen. Dies geschieht in der Regel mittels zusätzlicher Biotonne. Da die Einführung der Biotonne jedoch mit zusätzlichen Kosten und Platzbedarf, sowie mit Hygieneproblemen verbunden ist, wurde die Biotüte als Alternative eingeführt. Somit tragt ihr mit jeder fachgerecht gesammelten Biotüte dazu bei, dass die Einführung einer Biotonne in unserem Landkreis verhindert wird.

Das Starterset, bestehend aus Sammeleimer und 10 Sammeltüten, erhaltet ihr gegen Vorlage eines Coupons, den ihr auf Seite 7 Ihrer Abfallfiebel 2018 findet, bei der Kreis- und Verbandsgemeindeverwaltung, sowie an allen ART-Standorten. Sollte jemand nicht mehr im Besitz der Abfallfibel sein, ist der Coupon auch an den besagten Abgabestellen erhältlich.

Informationen, was in die Biotüten hineingehört, findet ihr direkt auf dem Sammeleimer, in der Abfallfiebel 2018 oder auf Anfrage bei der A.R.T.

Neuer Sammelbehälter für Bioabfälle

Da die Reißfestigkeit der ursprünglichen Papiertüten bei nassen Bioabfällen in der Vergangenheit als verbesserungswürdig eingestuft wurde, sollen zukünftig Tüten, die aus Maisstärke hergestellt werden, verteilt werden.

90 JAHRE SV LASEL-FEUERSCHEID

Das diesjährige Jubiläumssportfest zum 90 jährigen Bestehen des Vereins
war wieder mal eine rund Sache. Zahlreiche Besucher zeigten sich an den
3 Veranstaltungstagen. Der mit großen Anstrengungen hergerichtete
Sportplatz in Lasel konnte jedoch nicht komplett genutzt werden, der
hintere Bereich wurde wegen der großen Schäden durch das Unwetter vor
ein paar Wochen, geschont. Es zeigte sich jedoch. dass die, durch einen Großteil an Eigenleistung erbrachten Arbeiten, Früchte tragen. Der Platz wird bald wieder einer der besten Plätze im Kreis sein. Das Freitagsspiel zwischen einer Traditionsmannschaft der Fortuna aus Düsseldorf und den Sterntaler & Friends wurde zugunsten des Vereins für krebskranke Kinder Trier, ausgetragen. Zusammen mit Spendengeldern, die an allen 3 Tagen gesammelt wurden, konnte der stolze Betrag von 5000,00 € nach Trier überwiesen werden. Der SV dankt allen, die etwas dazu beigetragen haben. Übrigens haben die Sterntaler & Friends 6:1 gewonnen.Es war also eine tatsächliche Traditionself der Fortunna.

Durch den Sportbund Rheinland wurden Hermann Josef Schmitz, Thomas Benz, Georg Kessler und Thomas Disch für ihre langjährige Vorstandsarbeit im Verein geehrt. Solche Vorbilder braucht ein Verein. Hinweisen möchte der SV noch auf den **Familientag am Sonntag den 05.08.18.** Hier sind alle Mitglieder, Förderer und Helfer zu einem sicher tollen Tag mit Sport, Spiel und Spass, eingeladen. Dazu kommen vom Verein in Kürze noch weitere Infos.

Spendenaktion und Freundschaftsabend der Firmlinge in Feuerscheid

Deutsch-philippinischer
Freundschaftsabend
der Firmlinge
Gemeindehaus Feuerscheid Sa 21. April 2018, 18 Uhr

Im Trierischen Volksfreund war zu lesen:

„Firmlinge setzen sich weiter für Philippinen ein. Aus einer von Jugendlichen in Lasel angestoßenen Spendenaktion ist nach vier Jahren eine richtige Freundschaft geworden."

Weihbischof Franz Josef Gebert war eigens zu diesem Ereignis angereist. In seiner Festrede zeigte er sich erfreut über den großen Einsatz von Katechetinnen und Firmlinge der Pfarrei Lasel. Er sah hierin ein leuchtendes Beispiel für die Lebendigkeit in der Pfarreienarbeit. Die Katechetin Ute Hüveler erläuterte das Projekt und dankte Bischof Gebert und Diakon Karl Weyandt für die Unterstützung durch Bistum und Pfarrei.

Die Kreismusikschule stellte den musikalischen Rahmen und die jungen Musiker glänzten durch ihre gekonnt dargebotenen Musikstücke.

Johannistag—ein Fest mit langer Tradition

Auch in diesem Jahr wurde, nach alter Tradition, Brot gebacken im Baakes der Familie Krütten. Pastor Müller segnete Brot und Wein in der Abendmesse. Anschließend ging man gemeinsam zum Backhaus um hier in gemütlicher Runde Brot und Wein zu genießen.

Ein schöner Abend, der hoffentlich noch oft wiederholt wird.

Danke an die Familie Krütten/Disch für ihre Mühe!

NIM(M)S-RAD—ein Rückblick

Bei herrlichem Sommerwetter begaben sich über 10.000 Radfahrer, von den Kleinsten bis zu den Senioren mit Tretrad oder EBike auf die ausgewiesene Nimsstrecke von Rommersheim bis Rittersdorf. Die Vereine in den anliegenden Dörfern waren gut gerüstet und so brauchte niemand Hunger oder Durst erleiden. Sogar unsere Landes-Mutter, Frau Malu Dreyer wurde als Aktive auf der Strecke gesichtet. Die Feuerscheider hatten sich in diesem Jahr auf die Nimshuscheidermühle begeben, um hier ihren Stand der Vereinsgemeinschaft aufzubauen.

Fotos

EG

WANDERTAGE IN FEUERSCHEID

Eine Top-Veranstaltung für Jung und Alt

Eindrücke vom

Wandertag

Fotos: Odile Canevent-Schlömer

Untere Hardt

Foto O.C.

Auf den letzten 2 Seiten zeigen wir Fotos von den Ereignissen des letzten halben Jahres.

Jeder kann mitmachen, bitte die Fotos an einen der Redakteure oder an die Dorfzeitung senden.

Vielen Dank im Voraus!

Leider hat das Hissen der Deutschland-Fahne keine Wirkung gezeigt. Trotzdem, eine gutes Zeichen von Patriotismus.

Hochwasser an der Prüm

Aussendung der Sternsinger

DFirmenname

Rückblick in Bildern vom 1. Halbjahr 2018

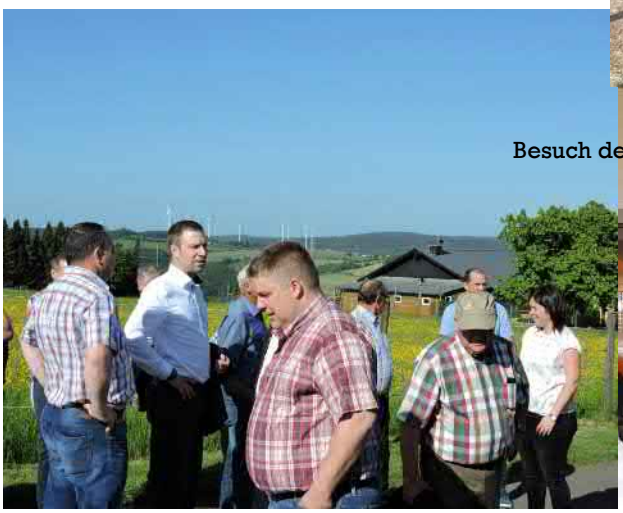
REDAKTIONSTEAM
Harald Kinnen, HKi
Ernst Görgen, EG
Christiane Billen, CB
Norbert Holz, NH
Matthias Disch, MD
Max Junk, MJ

dorfzeitung-feuerscheid@gmx.de

Die letzten 8 Ausgaben können Sie auch unter www feuerscheid-eifel.de

Bilder vom Wanderabend mit den Kindern

Neue Ortseingangstafel bei Aktion Saubere Landschaft



Besuch des MdL